



Kunstmuseum Singen

Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 14 -18 Uhr
Samstag + Sonntag 11-17 Uhr
Feiertag wie Wochentag

Bernd Häusler
Oberbürgermeister der Stadt Singen (Hohentwiel)

Begrüßung zur Ausstellungseröffnung:

SCHAUT HER! TONI SCHNEIDERS.
Kunstmuseum Singen
Sonntag, 3.07.2022, 11 Uhr

Sehr geehrte Frau Schneiders,
sehr geehrter Herr Lux, sehr geehrte Frau Mecklenburg, sehr geehrte Frau Aljasova
für die Stiftung F.C. Gundlach, Hamburg,
lieber Herr Bauer mit dem gesamten Team des Kunstmuseums Singen,
sehr geehrte Gäste und Freunde der Fotografie,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist nicht das erste Mal, dass wir eine Ausstellung des Fotografen Toni Schneiders im
Kunstmuseum Singen eröffnen. 2006 zeigten wir in diesen Räumen die letzte große
Ausstellung zu Lebzeiten des großen Kamerameisters.

Warum in Singen die Fotografien von Toni Schneiders ein zweites Mal zu sehen sind und
warum der lange Jahre am Bodensee, in Lindau, lebende Lichtbildner nach 1945 zu einem
stilprägenden Fotografen in Deutschlands wurde? – Dazu werden im Anschluss Christoph
Bauer, unser Museumsleiter, und Sebastian Lux, der geschäftsführende Vorstand der
Stiftung F.C. Gundlach, Hamburg, die als Kuratoren die Ausstellung verantworten, zu uns
sprechen.

Für die Stadt Singen begrüße ich Sie, sehr geehrter Herr Lux, aber auch Ihre
Mitarbeiterinnen und Kolleginnen Franziska Mecklenburg und Natalija Aljasova, sehr
herzlich. Ohne Ihre kuratorische und organisatorische Arbeit wäre es nicht möglich gewesen,
diese ambitionierte Retrospektive in Singen aus- und einzurichten. Vielen Dank dafür!

Die Schau zieht eine Summa der Forschung der letzten zehn Jahre, so dass mit der heutigen
Eröffnung auch in der Vierländerregion Bodensee ein neuer; ein vollständigerer Blick auf das
Lebenswerk und die Lebensleistung dieses Hauptvertreters der >subjektiven fotografie<
möglich wird.



Kunstmuseum Singen

Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 14 - 18 Uhr
Samstag + Sonntag 11 - 17 Uhr
Feiertag wie Wochentag

Heute unter uns ist auch die Fotografin Ulrike Schneiders, die Tochter von Toni Schneiders, die nach dem Tod Ihres Vaters 2006 das umfangreiche Bildarchiv und den schriftlichen Nachlass bewahrt, weiter vermittelt und gepflegt hat, bis Sie das Gesamtwerk 2012/13 der Stiftung F.C. Gundlach übergeben hat. Nach wie vor bringt Ulrike Schneiders Ihre Kenntnis des Werkes ein, so dass auch die Singener Ausstellung, aber auch das Buch zur Ausstellung, ohne Ihr Zutun nicht möglich geworden wären. Die Stadt Singen dankt Ihnen, sehr geehrte Frau Schneiders, dass Sie den Kontakt zum Kunstmuseum Singen gepflegt haben und dass Sie die Kunstwerke Ihrer Familie von Julius Bissier, diesem bedeutenden ungegenständlichen Maler aus Hagnau und Freund der Familie Schneiders, als Dauerleihgabe ans Kunstmuseum Singen gegeben haben. Wir freuen uns, dass ein großer Teil dieser Leihgaben Eingang in die aktuelle Ausstellung gefunden haben.

Danken möchte ich auch dem Team des Kunstmuseums Singen für die Einrichtung der Ausstellung. Herr Bauer hat mir berichtet, dass diesmal allen voran Herr Klemens Kuhn, der Museums- und Ausstellungstechniker des Kunstmuseums, mit der Hängung und Einrichtung der über 250 Arbeiten umfassenden Schau kein kleines Stück Arbeit zu bewältigen hatte. Er hat dies in seiner bewährten konzentrierten Art gemeistert. Vielen Dank!

Last but not least öffentlich würdigen möchte ich an dieser Stelle die langjährige Arbeit von Herrn Rudolf Weber, der als „Haus-Graphiker“ das Erscheinungsbild unseres Kunstmuseums gestaltet hat und sich mit seiner Arbeit für diese Ausstellung in den Ruhestand verabschiedet. Sie, lieber Herr Weber, haben in engem, vertrauensvollem Zusammenwirken mit der Museumsleitung dem Kunstmuseum Singen ein „Gesicht“ gegeben; Wiedererkennbarkeit erzeugt. Dafür danken ich und Herr Bauer Ihnen sehr, sehr herzlich!

Bevor ich das Wort zuerst an Herrn Bauer, dann an Herrn Lux übergebe, weise ich Sie, meine Damen und Herren, auf das Begleitprogramm zur Ausstellung hin. Ich wünsche der Ausstellung „Schaut her! Toni Schneiders.“ gebührenden Erfolg.